

# 6. Sinfoniekonzert

## Joseph Haydn (1732-1809)

Symphonie Nr. 96 D-Dur *The Miracle*

I. Adagio – Allegro | II. Andante | III. Menuett. Allegretto – Trio | IV. Finale. Vivace (assai)

## Cord Meijering (\*1955)

ISIS – Concerto for Piano and Orchestra | Uraufführung

I. *The Gods of the intercalated days – The Regency of King Osiris – Complot and Fratricide*

II. *Retrieval – Byblos – Begetting and Death*

III. *Nativity and Vengeance*

## Pause

## Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68 *Pastorale*

I. Allegro ma non troppo (Erwachen heiterer Empfindungen bey der Ankunft auf dem Lande)

II. Andante molto mosso (Szene am Bach)

III. Allegro (Lustiges Zusammensein der Landleute)

IV. Allegro (Gewitter und Sturm)

V. Allegretto (Hirtengesänge. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm)

## Claire Huangci Klavier

Staatsorchester Darmstadt

Martin Lukas Meister Musikalische Leitung

Wir bitten darum, Mobiltelefone und andere elektronische Geräte vor Konzertbeginn auszu-  
schalten. Wir machen weiterhin darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen  
unserer Aufführungen strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechts-  
gesetz strafbar.

Sonntag 27. April 2014 | 11 Uhr | Großes Haus

Montag 28. April 2014 | 20 Uhr | Großes Haus

Dienstag 29. April 2014 | 19.30 Uhr | Stadthalle Aschaffenburg

# Nice melodies and sparkling fingerworks

ISIS – Concerto for Piano and Orchestra | Uraufführung von Cord Meijering

„O Isis und Osiris schenket der Weisheit Geist dem neuen Paar!“ Die ersten Zeilen aus Sarastros berühmter Arie aus *Die Zauberflöte* rufen die Mysterien der Gottheiten der Antike, namentlich um das Geschwisterpaar Isis und Osiris, in Erinnerung. Der Darmstädter Komponist Cord Meijering (\*1955) nimmt uns in seinem Klavierkonzert *ISIS* mit auf eine Reise in die Welt der ägyptischen Mysterien. Die Reise erzählt von der Geschichte der geflügelten Gottheit Isis, die ihren verstorbenen Mann Osiris mit dem Schlag ihrer Flügel wieder zum Leben erweckt. Am Ende der Reise finden wir uns auf der ostfriesischen Insel Spiekeroog wieder: In Gedanken an seine Heimat lässt sich Cord Meijering von ganz persönlichen Geschichten und modernen Mysterien inspirieren. Doch nun der Reihe nach.

## Die Mysterien der Isis

Der griechische Schriftsteller Plutarch überliefert im ersten Jahrhundert nach Christus in seinem Werk *De Iside et Osiride* die Geschichte vom Mysterium der geflügelten Gottheit Isis, die als Göttin der Geburt und der Wiedergeburt verehrt wurde: Rhea, Göttin der Fruchtbarkeit, hatte ein Verhältnis mit ihrem Bruder Kronos, dem Gott über die Zeit. Beide stammten sie vom Geschlecht der olympischen Titanen ab. Als der Gott Helios dies bemerkte, bestrafte er sie, indem er sie ihrer göttlichen Kraft, der Fruchtbarkeit beraubte: Er sprach einen Fluch über sie aus, so dass sie in keinem Monat und keinem Jahr mehr Kinder gebären sollte. Aber auch Hermes liebte die Göttin und schlief mit ihr. Als er darauf der Göttin Selene beim Spiel den 70. Teil jedes Tages abgewonnen hatte, machte er aus all diesen Teilen fünf ganze Tage und fügte sie hinter die 360 Tage des Jahres: Noch heute heißen sie bei den Ägyptern Schalttage und werden als die Geburtstage der Götter Osiris, Arueris, Typhon, Isis und Nephthys gefeiert. Die Legende besagt, dass Isis und Osiris sich noch vor der Geburt in der Dunkelheit des Mutterleibes ineinander verliebten.

Typhon war neidisch auf seinen Bruder Osiris, hatte er doch Isis geheiratet und sorgte sich darüber hinaus um das Wohl der Menschen auf Erden: Er brachte ihnen Handwerk bei und lehrte sie, die Felder zu bestellen und Ackerbau zu betreiben, brachte ihnen die schönen Künste nahe. Osiris war schön, klug und zärtlich. Sein Bruder war das Gegenteil: er war faul, böse und brutal. Typhon lud Osiris zu einem großen Fest ein. Isis warnte Osiris vor einem möglichen Verrat, aber Osiris konnte sich nicht vorstellen, dass sein eigener Bruder sich gegen ihn stellen würde und nahm die Einladung an. Typhon nahm heimlich das Maß von Osiris' Körper, baute nach dieser Größe eine schön reich geschmückte Lade und brachte sie zum Fest mit. Als alle Gäste die prächtige Lade bewunderten, versprach Typhon sie dem zum Geschenk, der darin



*Cord Meijering*

liegend sie genau ausfüllen würde. Alle nacheinander versuchten es, aber keiner wollte passen, bis zuletzt Osiris selbst hinein stieg und sich niederlegte. Da warfen die Verschwörer den Deckel darauf, verschlossen die Lade von außen mit Nägeln, gossen heißes Blei darüber und versenkten sie im Meer.

Als Isis davon erfuhr, schnitt sie sich eine Haarlocke ab und legte ihre Trauerkleidung an. Sie machte sich auf die Suche nach der Lade und erfuhr, dass sie nahe der Stadt Byblos ans Land gespült und von den mächtigen Wurzeln eines Baumes umschlossen worden sei. In der Zwischenzeit hatte der König des Landes aber den Baum mitsamt der Lade fällen und ihn als Stütze unter sein Dach stellen lassen. Als Isis die Lade schließlich wiederfand, hob sie den Deckel ab, küsste ihren toten Gemahl, salbte den Leichnam und weinte bitterlich. Schließlich beschloss Isis, den Leichnam ihres Gemahls nach Hause zu bringen. Als Typhon von der Jagd heimkehrte, erkannte er Osiris' Körper, zerriss ihn aus Wut in 14 Teile und verstreute sie in alle Himmelsrichtungen. Nachdem Isis von der schrecklichen Tat erfahren hatte, suchte sie die einzelnen Teile wieder zusammen, allein das Geschlechtsteil von Osiris vermochte sie nicht wieder zu finden, da es im Fluss von den Fischen gefressen worden war. Also bildete Isis das Glied nach und wehte es dem Gott Phallos. Darauf breitete sie ihre Flügel aus und wehte Osiris den Hauch des

Lebens ein. Osiris erwachte zum Leben, zeugte mit Isis ihren gemeinsamen Sohn Horos und verschied daraufhin nach wenigen Augenblicken für immer in das Reich der ewigen Nacht.

Einige Zeit später entstieg Osiris der Unterwelt, um seinen Sohn zu einem weisen Mann und furchtlosen Krieger auszubilden: Horos schwor Rache für das Unrecht an seinem Vater und seiner Mutter. Nach einem langen Kampf besiegte er Typhos und übergab ihn an Isis. Als Isis Typhos daraufhin jedoch begnadigte, anstatt ihn umzubringen, riss Horos der Geduldsfaden und er schlug seiner Mutter aus Zorn den Kopf ab. Als Vergeltung für diese schreckliche Tat nahmen sich die Götter seiner an und schlugen ihm alle Glieder einzeln ab. Soweit die Legende.

### **Die hohe Kunst, Geschichten zu erzählen**

Fragt man Cord Meijering nach seinen musikalischen Wurzeln und nach seinen Vorbildern, so nennt er an erster Stelle seine Kompositionslehrer: Dietrich Boekle, Johannes Fritsch, Hans Werner Henze und Hans Jürgen Wenzel. Aber schnell wird klar, dass sich das „Phänomen Meijering“ nicht allein mit der Quintessenz seiner Lehrer erklären lässt. Schon seit seiner Kindheit habe ihn das Geschichten-Erzählen fasziniert, namentlich jene ein wenig in Vergessenheit geratene Kunst, von einer einzelnen Begebenheit ausgehend vom Hundertsten ins Tausendste zu kommen. Und dann beginnt er zu schwärmen: Von seiner Kindheit auf der Insel Spiekeroog, von Onkel Sibi und Onkel Georg, die natürlich beide nicht seine leiblichen Onkel waren, aber dafür stundenlang die aufregendsten Geschichten erzählen konnten.

*ISIS* ist Meijerings ganz eigene Geschichte: „*Ich komponiere Musik, während ich mich an der Geschichte erfreue*“, beschreibt er die Arbeit an seinem Klavierkonzert. Er versteht den *ISIS*-Stoff vor allem als dichterische Inspiration, die ihn in eine kreative Atmosphäre versetzt, und weniger als ein starres Handlungsgerüst, dem es mit seiner Musik zu folgen gilt. Ihm geht es darum, eine Geschichte aufzugreifen und durch phantasievolle Narration damit eine eigene Welt zu erschaffen, Neues dazu zu erfinden und die Geschichte mit Musik weiterzuerzählen. Als Inspiration dienen ihm hierbei die Vegetationsmythen, die ihn bereits seit seiner Kindheit faszinierten: Der Kreislauf der ewigen Wiederkehr, der Dualismus von Welt und Unterwelt, von Licht und Dunkel, sowie das Wesen von Metamorphosen. Das Besondere an Meijerings Komposition ist in diesem Falle nicht die Handlung im Sinne eines Sujets, sondern das narrative Element der Geschichte. Die Geschichte führt zur Musik, die Musik erklärt aber noch lange nicht die Geschichte.

### **Der goldene Schnitt**

*ISIS* ist in drei Sätze gegliedert und orientiert sich in seiner Struktur am Handlungsverlauf der Geschichte: Der erste Satz hat die Ausgangssituation zum Thema und besteht aus drei ineinander übergehenden Teilen: *Die Götter der Schalttage – Die Regentschaft von König Osiris – Verschönerung und Brudermord*. Der zweite Satz des Werkes, ebenfalls in drei Abschnitte gegliedert, beschreibt Isis' verzweifelte Suche nach ihrem verschollenen Gatten, die Auferweckung, die

Zeugung von Horos bis hin zu Osiris' Tod: *Suche – Byblos – Auferweckung, Beischlaf und Tod*. Der abschließende dritte Satz besteht aus einem einzigen Gedanken: *Geburt und Vergeltung*. Er thematisiert die Geburt des Sohnes sowie die Rache an Thyphon und Isis. Es ist auffällig, dass das Längenverhältnis der Sätze untereinander dem goldenen Schnitt, also einer harmonischen Proportion entspricht. Den meisten Platz räumt Meijering dem zweiten Satz ein: Der Vorgang der Wiedererweckung durch einen Flügelschlag sowie die damit einhergehende Auferstehung scheinen ihn in besonderem Maße berührt zu haben, so dass er diese Stelle in seiner musikalischen Erzählung besonders prächtig und schillernd darstellt.

### Die Geschichte hinter der Geschichte

*ISIS* entstand 2013 als Auftragskomposition des Staatstheaters Darmstadt und ist der Pianistin Claire Huangci gewidmet. Der englische Untertitel des Werkes sowie die englischen Satzbezeichnungen sind als eine Referenz an die amerikanische Pianistin zu verstehen. Die Geschichte von *ISIS* wäre allerdings nicht zu Ende erzählt, wenn nicht auch jener besondere Abend erwähnt würde, an dem die Geschichte ihren Anfang nahm: Nach einem gelungenen Konzert saßen eine Pianistin, ein Komponist und ein Dramaturg in geselliger Runde zusammen. Man redete über dieses, amüsierte sich über jenes, schmiedete gemeinsame Pläne und baute Luftschlösser. Als das Ende des Abends nahte, war die Idee schließlich geboren: Der Komponist würde sich an sein erstes Klavierkonzert wagen und die Pianistin wollte die Uraufführung spielen. Ob sie denn bestimmte Wünsche oder Vorlieben den Klavierpart betreffend habe, beehrte der Komponist noch zu wissen: „*Well, nice melodies and sparkling fingerworks*“.

Onkel Sibi und Onkel Georg hätte diese Geschichte bestimmt gefallen.

Daniel Kunz